

Badener Tagblatt

## Hoffnung auf einen unbeschwerten Sommer

Erstimpfungen in den Einrichtungen der Lebenshilfe der Region gestartet



Impfgespräch mit Klaus Friedmann (links), Klient des ambulant begleiteten Wohnens. Foto: Lebenshilfe

**Bühl/Sinzheim (BT) – Ende April begannen die Erstimpfungen in den Einrichtungen der Lebenshilfe der Region Baden-Baden/ Bühl/Achern im Landkreis Rastatt. Kurz nach Pfingsten werden alle Einrichtungen mit etwa 450 Klienten, Mitarbeitern und Angestellten ein zweites Mal geimpft sein. Die Hoffnungen auf einen unbeschwerten Sommer mit mehr Freiheiten sind groß, heißt es in einer Mitteilung.**

Geschäftsführer Markus Tolksdorf ist sehr froh, die ersten Impfungen im Lebenshilfe-Wohnhaus in Sinzheim und in der Mooslandschule Ottersweier sind reibungslos verlaufen. In den Einrichtungen im Landkreis Rastatt werden 450 Menschen durch die mobilen Impfteams mit dem Vakzin von Biontech geimpft. Tolksdorf ist überzeugt: „Es ist der Beitrag unserer Lebenshilfe für unsere Gesellschaft und die Rückgewinnung von Normalität und Freiheiten für alle.“ Bereits im Dezember mit dem Erscheinen der ersten Impfverordnung des Landes hat sich die Lebenshilfe der Region dafür stark gemacht, dass Menschen mit Behinderungen in den von ihnen besuchten Einrichtungen geimpft werden können – und mit ihnen die Menschen, die sie täglich begleiten, anleiten, versorgen und in der Verwaltung für sie arbeiten. Dies stand zu Beginn nicht auf der politischen Agenda, heißt es weiter. Auch andere Einrichtungen der Eingliederungshilfe beteiligten sich, bei den Entscheidungsträgern darauf hinzuwirken – mit Erfolg. Ginge es nach dem Willen der Lebenshilfe, so wäre die Möglichkeit, in den Einrichtungen zu impfen, auch noch auf die Familienmitglieder ausgeweitet worden. Das Leben in den Einrichtungen der Lebenshilfe war in den vergangenen Monaten sehr eingeschränkt. Mit dem Beginn der dritten Welle wuchsen die Besorgnis und der Druck, Menschen mit Behinderung und die Begleiter in den Einrichtungen so bald wie möglich durch Impfungen zu schützen. Tolksdorf ist über die Zusammenarbeit mit dem Leiter der Taskforce des Landkreises Rastatt, Dominik Zoller, sehr zufrieden. „Die Absprachen funktionierten reibungslos und zuverlässig“, so Geschäftsführer Tolksdorf, bei dem alle Fäden aus den Einrichtungen der Lebenshilfe zusammen laufen wie Meldungen aus den Schnelltestaktionen, Ergebnisse von anschließenden PCR-Testungen, Absprachen zu den Impfungen und deren Organisation.

Die Lebenshilfe ist laut Mitteilung in den vergangenen Monaten trotz regelmäßiger Schnelltests, die die Sicherheit in den Einrichtungen gewährleisten sollen, nicht von positiven Tests und Erkrankungen in ihren Reihen verschont geblieben. Die schnelle Reaktion, weitere Testungen von Kontaktpersonen und auch die zeitweilige Schließung von Teilbereichen beziehungsweise Einrichtungen hatten immer das Ziel, die Infektionsketten zu durchbrechen.

Jutta Franke, Mitglied der Geschäftsführung und Leiterin Bereich Wohnen, sagt: „Die Erleichterung unserer Klienten und Begleiter über den Impfstart ist spürbar. Wir sind froh, im vergangenen Jahr in unseren verschiedenen Wohnbereichen mit wenigen Covid-Erkrankungen konfrontiert worden zu sein. In den Fällen, in denen das Gesundheitsamt häusliche Quarantäne aufgrund einer Erkrankung oder des Kontaktes zu Erkrankten angeordnet hatte, sind alle Beteiligten vorbildlich mit der Situation umgegangen. Ich bin überzeugt, dass die Umsetzung unseres Hygienekonzeptes uns vor weiteren Erkrankungen bewahrt hat. Die Erschöpfung ist jetzt überall greifbar.“ Nun aber kehrt Hoffnung zurück.